



Über die Unendlichkeit der Einschränkung

Über die Unendlichkeit der Einschränkung

Eine Fülle der Möglichkeiten und Materialien übertönt oft das Wesen der Dinge. Die Konzentration auf ein Material oder eine Technik birgt Erkenntnisse im Machen und Denken. Dies führt uns über verschiedene Untersuchungen zu neuen Ansätzen.

Iris Bodemer liebt ihr Metier, das menschliche Maß und die Möglichkeit, Material, Form und Bedeutung im Schmuckstück zu einer Einheit zu verdichten. In ihrem Werk reklamiert sie für sich völlige Freiheit und folgt dabei allein ihrem inneren Kompass. Als Künstlerin möchte sie sichtbar machen, was sie berührt, und verarbeiten, was sie beobachtet. (...)

Alles in ihrem Schaffen dreht sich um die Interaktion zwischen Gedanken, den daraus entstehenden imaginären Bildern und den konkreten Gegenständen, die sie mit ihren Händen herstellt. Die verbindende Instanz ist dabei das Auge. Es beobachtet den Herstellungsprozess und entscheidet, ob sich der entstehende Gegenstand gut entwickelt oder nicht. Das künstlerische Schaffen ist eine Form des Denkens, bei der das Auge die Rolle des Schiedsrichters übernimmt.

Marjan Unger 2013

Iris Bodemer

- 1970 born in Paderborn (DE)
- 1989–1992 Berufskolleg für Design, Schmuck und Gerät, Pforzheim (DE)
- 1992–1996 Hochschule für Gestaltung, Pforzheim (DE)
- 1997–1998 Sandberg Insitute, Amsterdam, (NL)
- since 1996 Studio in Pforzheim (DE)
- since 2014 Teacher at the Berufskolleg für Design, Schmuck und Gerät, Goldschmiedeschule mit Uhrmacherschule, Pforzheim (DE)

About the endlessness of restriction

The opulence of possibilities and materials often drown out the essence of things. The concentration on one material or one technique contains perceptions in the making and thinking. With several experimental studies this will lead us to new approaches.

Iris Bodemer thoroughly enjoys her craft: the human scale and the possibility to have materials, form and meaning converge in a single piece of jewelry. In her work she pursues maximal freedom and follows her own internal compass. Her desire as an artist is to show what touches her and what she perceives around her. (...)

Her creative work rests on the interaction between her thoughts, the mental images that form there, and the concrete objects that her hands subsequently mold. Serving as interconnecting factor, her eyes continually respond to what is evolving in her hands and they decide whether or not a work is going in the right direction. For every artist, creating is a mode of thinking, with the eye as an arbiter.

Marjan Unger 2013

Anhänger 2019 "Gegenüberstellung.1" | Silber, Thermoplast



Halsschmuck 2016 "Notizen" | Silber

*Geschichten und Bilder –
jeden Tag schüttet man sie
durch einen Filter und
es bleibt darin zurück,
was man bewahren muss.*

Anton Tschechov



*Stories and pictures – every day we pour them through a filter
and therein remains, what we have to save.*

Anton Chekhov